

28.02.2011

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
Ortsgruppe
Oberursel/Steinbach

im ADFC Hochtaunus e.V.
oberursel@adfc-
hochtaunus.de
www.adfc-hochtaunus.de

PRESSEMITTEILUNG

„Oberursel soll eine fahrradfreundliche(re) Stadt werden!“

2011 soll das Jahr des Fahrrades in Oberursel werden, fordert die Ortsgruppe Oberursel/Steinbach des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC). Und sie sieht gute Chancen, dieses ehrgeizige Ziel zu verwirklichen. Denn der Fahrrad-Verband kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Vier große Themen standen im Fokus der Jahresmitgliederversammlung des ADFC am 22. Februar: Wie wollen erstens die politischen Parteien Oberursel als fahrradfreundliche Stadt gestalten? Und wie steht es zweitens um die Realisierung des Radverkehrskonzeptes in Oberursel? Drittens wurde das neue Konzept für ‚Oberursel fährt ab‘, die gemeinsame Fahrradmesse der Stadt Oberursel und des ADFC am 27. März, vorgestellt sowie viertens der Planungsstand der Maßnahmen für den fahrradfreundlichen Hessentag erläutert und lebhaft diskutiert.

Aktiv bei der Radverkehrspolitik

Im Vorfeld der Kommunalwahl hat der ADFC alle zur Wahl stehenden Parteien zu brisanten Themen der **Radverkehrspolitik** in Oberursel befragt. Bis auf die FDP haben alle Parteien geantwortet, die Antworten dieser „Wahlprüfsteine“ wurden bei der Jahresmitgliederversammlung vorgestellt. Bereits letztes Jahr hatte der Verband einige ‚Problemstellenberatungen‘ mit Kommunalpolitikern durchgeführt, damit die Parteienvertreter einige neuralgische Punkte im wahrsten Sinne des Wortes erfahren konnten. Nun ging es um konkrete Antworten der Parteien, wie diese Probleme aus ihrer Sicht am besten gelöst werden können.

Zufrieden stellte der ADFC fest, dass die CDU, SPD, Grüne und Linke ausdrücklich den „Runden Tisch Radverkehr“ zur strategischen Radverkehrsplanung in Oberursel fortsetzen wollen. Die politischen Prioritäten gehen dabei aber auseinander. Kritisiert wurde allerdings auf der Jahresmitgliederversammlung dass das letzte Treffen dieses Runden Tisches bereits letzten Sommer stattgefunden hat und dass Entscheidungen verschleppt wurden.

Als Erfolg wertete der Radfahrverband, dass in allen Antworten der Parteien zumindest die probeweise **Öffnung des Epinayplatzes** für Fahrräder befürwortet wurde. „Das Radelverbot auf diesem auch im Radverkehrskonzept wichtigen Verbindungsstück entbehrt jeder Logik“, kommentierte ADFC-Vorstandsmitglied Markus Mezger, der davon ausgeht, dass mit Unterstützung des Stadtparlaments die bisherige Sperrung des Epinayplatzes nun zügig aufgehoben wird.

Kritischer sieht aber der ADFC die uneinigen Antworten der Parteien zu den Themen **Adenauer Allee** und **Bärenkreuzung**. Bei der Neugestaltung der Adenauer Allee wurden die Radfahrer schlichtweg vergessen, was die Parteien „bedauern“. Umstritten bleibt ob Tempo 50 oder Tempo 30, was der ADFC rechtlich als Pflicht sieht, an der Allee herrschen soll. Hier befürwortet der Verband eine schnelle rechtliche Klärung. Eine mögliche Lösung könnte die ‚kleine‘ Adenauer Allee als ‚Fahrradstraße‘ vom Bahnhof und über den Hochhaus-Parkplatz zur Liebfrauenstraße und Henchenstraße darstellen. Hierzu müsste nur eine Mauer eingerissen und die Durchfahrterlaubnis für den Parkplatz gegeben werden. Diese Idee würden SPD, CDU und OBG, wie vom ADFC gefordert, prüfen lassen.

1 / 3

Bankverbindung
Taunus Sparkasse
BLZ: 512 500 00
Kto.-Nr.: 112 76 75
Steuer-Nr.
003 250 61335
Vereinsregister
Bad Homburg, VR 10VR1323

28.02.2011

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
Ortsgruppe
Oberursel/Steinbach

im ADFC Hochtaunus e.V.
oberursel@adfc-
hochtaunus.de
www.adfc-hochtaunus.de

PRESSEMITTEILUNG

„Oberursel soll eine fahrradfreundliche(re) Stadt werden!“

Bei der Bärenkreuzung, wo die Neugestaltung ansteht, ist weiterhin keine Lösung für Radfahrer in Sicht, obwohl die Kreuzung als ein „Kernstück des städtischen Radroutennetzes“ gilt. Deshalb schlägt der Verband einen **internationalen Ideenwettbewerb für Verkehrsplaner** vor, der den Buslinien, den Fußgängern, den Radfahrern und auch den Autos gerecht wird.

Eine **schnelle Beseitigung des Unfallrisikos** bei den U3-Schienenquerungen an der Hohemarkstraße sieht der ADFC aufgrund der vielen ungemeldeten Unfälle als dringend erforderlich. Besonders kritisch sind die Stellen in Höhe Portstraße und am Rosengärtchen wo Radfahrer die Schienen queren müssen. Bei diesem Thema befürworten alle Parteien die Entschärfung der Unfallgefährdung. Ebenfalls unterstützen die Parteien die städtische Stellplatzsatzung, in der nur Fahrradabstellanlagen aufgestellt werden dürfen, an denen zwecks Diebstahlbekämpfung der Fahrradrahmen abschließbar ist. Vor mehreren Geschäften und Supermärkten sind in der letzten Zeit sogenannte ‚Felgenkiller‘ aufgestellt worden, welche der Vorgabe nicht entsprechen, so der ADFC. Hier sollen Bauaufsicht und Ordnungsamt eingreifen, sagen die Parteien.

„Wir begrüßen, dass das Thema Radfahren in Oberursel auf der politischen Tagesordnung ist und als wichtiger Teil der Verkehrsplanung erkannt wird. Oberursel soll eine fahrradfreundliche(re) Stadt werden“, resümierte Mezger. „Nun sind die Politiker aufgefordert, ihren Worten Taten folgen zu lassen und das Radverkehrskonzept alsbald vollständig umzusetzen. Vor allem aber soll an den kritischen Punkten schnell gehandelt werden. Lösungen, wie vom ADFC verlangt, müssen am Epinayplatz, den U-Bahnübergängen, der Bärenkreuzung und der Adenauer Allee folgen. Hier werden wir die Politik konstruktiv aber auch wachsam begleiten.“

„Oberursel fährt ab‘ mit neuem Konzept

In anderen Bereichen will der ADFC Oberursel/Steinbach im 2011 mit neuen öffentlichen Aktivitäten sein Profil schärfen. Große Hoffnung setzt der Verband in der Wiederbelebung des Aktionstages **„Oberursel fährt ab“** mit neuem innovativen Konzept, neuem Standort und spannendem Programm. So findet am 27. März nicht nur die Kommunalwahl statt, sondern auch die große Fahrradmesse, die zahlreiche Besucher aus Oberursel und der umliegenden Region anlocken soll. Gemeinsam mit der Stadt Oberursel organisiert zurzeit die ADFC Ortsgruppe ein attraktives Vortrags- und Rahmenprogramm für die auch als „Tag des Fahrrads“ bekannte Veranstaltung.

In der Stadthalle stellen Anbieter von klassischen Fahrrädern sowie E-Bikes ihre neuesten Geräte aus, Fahrradcodierung wird angeboten, Experten erklären technische Themen wie GPS-Nutzung, während Radreisen nah und fern ein Schwerpunkt eines hochkarätigen Vortragsprogramm bildet. „Das neue Konzept mit einer Mischung aus Messe, Vorträgen und einem großen Servicebereich spricht ein breites Publikum an. Es wird eine spannende Veranstaltung für aktive und potentielle Radfahrer“, erklärt Patrik Schneider-Ludorff, ADFC Vorstandsmitglied, der beim Verband die Messe betreut. Zurzeit läuft die Planung auf Hochtouren, Platz gibt es allerdings noch für Firmen oder Organisationen, die an der Ausstellung teilnehmen möchten. Das Programm für „Oberursel fährt ab“ wird in den nächsten Wochen öffentlich bekanntgegeben.

2 / 3

Bankverbindung
Taunus Sparkasse
BLZ: 512 500 00
Kto.-Nr.: 112 76 75
Steuer-Nr.
003 250 61335
Vereinsregister
Bad Homburg, VR 10VR1323

28.02.2011

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
Ortsgruppe
Oberursel/Steinbach

im ADFC Hochtaunus e.V.
oberursel@adfc-
hochtaunus.de
www.adfc-hochtaunus.de

PRESSEMITTEILUNG

„Oberursel soll eine fahrradfreundliche(re) Stadt werden!“

„Mit dem Rad zum Hessestag“

Das will der ADFC möglich machen und unterstützt dabei tatkräftig die städtischen und anderen Organisatoren des Hessestages. Ein wichtiges Ziel wenn man bedenkt dass der Oberurseler Mega-Event in kommenden Juni 100.000 Besucher täglich, darunter zehntausender Autofahrer, anlocken wird – aber gleichzeitig ‚CO2-neutral‘ ablaufen soll. „Das Ziel ist, dass deutlich mehr als die zur Zeit eingeplanten circa 4% der Besucher – immerhin 4.000 Radler pro Tag – mit dem Rad zum Hessestag kommen“, sagt Michael Seipp vom ADFC. „Dabei sind vor allem Frankfurt und die Vortaunusstädte im Auge. Aber auch für die Oberurseler selber wird das Fahrrad das beste Verkehrsmittel während der Veranstaltung sein, wenn man an die Beschränkungen für den Autoverkehr denkt.“

Um möglichst viele Hessestags-Besucher in den Sattel zu bekommen, hat der ADFC in Zusammenarbeit mit der Stadt eine ganze Reihe von Maßnahmen geplant. Die Radfahrer aus Frankfurt und der Region sollen problemlos anreisen, parken, sich informieren und mobil bewegen können. Es wird spezielle Hessestags-Radwegweiser Richtung Oberursel geben. An den Hauptankunftsstellen werden Info-Tafeln den Radfahrern zeigen, wo sie ihr Fahrrad parken können. Etwa 4.000 Parkplätze werden an zehn Standorten bereitgestellt. Eine sogenannte ‚Fahrradspange‘ wird den Radlern rund um die Stadt und von einem Veranstaltungsort zum nächsten führen. Flyer und Broschüren werden im Vorfeld des Hessestages regional verteilt.

Neue Radschilder für Oberursel

Rechtzeitig zum Hessestag sollen auch neue permanente Radwegweiser an allen Haupttrouten in Oberursel installiert werden. Dafür haben die ADFC-Mitglieder etwa 2.000 Fotos von den wichtigsten Verkehrskreuzungen der Stadt gemacht. Diese liefern nun die visuelle Basis für ein Ingenieurbüro, das nun kurzfristig die Standorte und Inhalte der neuen Radwegweiser festlegt. „Nachdem wir jahrelang die unzureichende Radbeschilderung kritisiert haben, freuen wir uns dass wir zur Verbesserung der Bedingungen für Radfahrer in der Stadt beitragen konnten“, sagte ADFC-Vorstandsmitglied Susanne Bittner.

Der ADFC Oberursel/Steinbach trifft sich zum monatlichen Stammtisch im Café Portstraße immer am letzten Dienstag des Monats um 20:00 Uhr. Mitglieder und interessierten Gäste sind herzlich eingeladen.

PRESSE-KONTAKT:

Paul Needham
für den Gruppenvorstand
des ADFC Oberursel/Steinbach

Rückfragen:

Tel. 0163 635 88 11
Paul.Needham@t-online.de

3 / 3

Bankverbindung
Taunus Sparkasse
BLZ: 512 500 00
Kto.-Nr.: 112 76 75
Steuer-Nr.
003 250 61335
Vereinsregister
Bad Homburg, VR 10VR1323